



Die Rettenbachklamm braucht Ihre Unterstützung

Spezial: „Ausbildung“

Viele GrazerInnen werden sich schon gefragt haben was mit der Rettenbachklamm, die seit ca ½ Jahr gesperrt ist, weiter passiert – Nun jetzt ist es endlich soweit, die OeAV Sektion Graz sowie die Stadt Graz und die Hypobank haben sich zusammen geschlossen und rufen alle Leser und Leserinnen zum Spenden auf! Wir bitten Sie daher, die Sanierung Ihrer Rettenbachklamm durch eine Spende auf das im

Mittelteil des Heftes bezeichnete Spendenkonto zu unterstützen. Wir bedanken uns schon jetzt herzlich für alle Spenden! Als Themenschwerpunkt für das kommende Heft werden wir Ihnen „Lungau“ vorstellen. Wir wollen Ihnen dieses landschaftliche Juwel mitten im Salzburgerland näherbringen. Ganz besonders schmackhaft wollen wir Ihnen dieses Gebirge mit unseren Beiträgen machen.



Wege ins Freie.

www.alpenverein.at/graz



Ausbildung

Hochschwab Wasser



Große Niederschlagsmengen, oft bis zu 2000 mm jährlich, sind die Basis des Wasserschatzes im Hochschwab. Die Stadt Graz bezieht davon rund 1/3 des Wasserbedarfs aus den Quellen des Hochschwab.

4 Jugendleiterausbildung



8
Axel Tratter, Ausbildungsreferent der OeAV Bundesteam erklärt kurz das Ausbildungskonzept. Er empfiehlt den Einstieg in die Jugendleiterausbildung über die beiden Grundkurse "Erlebnis Berg-Klettern" und "Erlebnis Berg-Wandern".

Interview mit Walter Würtl



Interview mit Ausbildungsleiter des OeAV Walter Würtl zu Aus- und Weiterbildung im Österreichischen Alpenverein geführt von Hans Wagner, Albinreferent der OeAV-Sektion Graz.

6 Mit Öffis in die Krakau



10
Mit den Öffis in die Krakau und zu den Lungauer Hütten der OeAV-Sektion Graz. Der Alpenverein hat in den letzten Jahren verstärkt die Anreise mit öffentlichen Verkehrsmitteln in den Mittelpunkt der Kommunikation gestellt.



Liebe Mitglieder, liebe Freunde!

Bei meiner Einleitung zum Heft vor einem Jahr habe ich von Veränderungen geschrieben. Einige davon sind bereits eingetreten, weitere werden gerade begonnen. Das aktuelle Nachrichtenblatt ist die konsequente Fortführung einer Reihe (quasi ein „roter Faden“) von in sich zusammenhängenden Themen, die in erster Linie das Wechselspiel zwischen Mensch und Natur beschreiben. Darin sehen wir als Alpenverein auch unsere Hauptaufgaben, diesen sensiblen Wirkungsbereich zu begleiten und sanft aber bestimmt in positive Richtungen zu lenken.

Einen wesentlichen Teil davon sehen wir im Hauptthema dieser neuen Ausgabe: der „Ausbildung“. Wir wollen Möglichkeiten schaffen, jedes erdenkliche, nützliche und erforderliche Wissen für die Natur im Allgemeinen und die Alpinwelt im Speziellen, jedermann und -frau zugänglich zu machen.

Als Ergänzung zu unserer letzten Ausgabe bringen wir diesmal den Bericht über das „Hochschwabwasser für Graz“ und das „Schiestlhaus“, welche aus Platzgründen nicht mehr untergebracht werden konnten.

Am 16. Juli 2011 gibt es die 100-Jahrfeier am Arthur von Schmid Haus, dazu sind alle herzlichst eingeladen. Der neue Klettergarten am Gaisberg in Graz-Gösting steht kurz vor der Eröffnung, es stehen rund 30

Routen im mittleren Schwierigkeitsgrad zur Verfügung, dazu ein ausführlicher Bericht mit Topo von Robert Schröcker. Weiters gibt es ein ausführliches Portrait des Kletterpioniers und Erschließer des Grazer Berglandes als Klettergebiet, Franz Horich.

Ein Bericht über die Jahreshauptversammlung 2011 findet sich auch im Heft.

Als Vorgriff zur nächsten Ausgabe des Nachrichtenblattes mit dem Schwerpunkt „Lungau“ werden diesmal schon Radtouren in diesem Gebiet vorgestellt und beschrieben, damit sie rechtzeitig für die Sommersaison zur Verfügung stehen.

Die Rettenbachklamm, welche seit geraumer Zeit unbegebar ist, weil sie im Vorjahr praktisch zur Gänze zerstört wurde, wird in einem aufwendigen Arbeitseinsatz des Alpenvereines, gemeinsam mit der Stadt Graz saniert, Baubeginn ist im Mai, die Fertigstellung ist für Anfang September geplant. Dazu ein Hilferuf: Wir ersuchen dringend um Unterstützung durch Spenden.

Ja, und ganz besonders stolz sind wir auf den jüngsten Nachwuchs im Team und gratulieren unserer Dritten Vorsitzenden Julia Heidrich zur Geburt ihres Bubens am 1. März.

Viel Freude beim Lesen und Blättern wünscht
Ihr Peter Kienleitner

Radparadies Lungau



Der Lungau hat sich seine Bodenständigkeit und seine typisch ländliche Kultur bewahrt und gepflegt. Deswegen werden die fünf Lungauer Gemeinden auch "Region hinter den Tauern" bezeichnet.

12 Vorstellung Fritz Möstl



15

Er hat vor drei Jahren die "Finanz-Verantwortlichkeit" übernommen aber er ist nicht nur zu der Funktion des Kassiers durch seine bergsteigerischen Leistungen gekommen, sondern durch seinen Beruf als Steuerberater und Vereins-experte.

Klettergarten Gaisberg



Eine neue Ausweichmöglichkeit zum Klettergarten Andritz/Weinzödl ist da. Unweit vom Schloss Eggenberg, am Osthang des Plabutsch in Richtung Gaisbergsattel befindet sich im Wald ein alter Steinbruch, der geeignet zu sein schien.

14 100-Jahre Arthur von Schmid-Haus 16



Am 9. Juli 1911 wurde das Arthur von Schmid-Haus am Dösener See bei Mallnitz, im Berggebiet der Ankogelgruppe gelegen, eröffnet und jetzt feiert es 100 jähriges Jubiläum.





Zentral-Wasserversorgung Hochschwab Süd Ges.m.b.H
St. Ilgen 107 | 8621 St. Ilgen | www.zwhs.at



Hochschwab Wasser

Große Niederschlagsmengen (bis zu 2000 mm jährlich) sind die Basis des Wasserschatzes im Hochschwab. Tief unter den Felsen im Karst, beziehungsweise im Schotter verbirgt sich dieser Wasserschatz - reines, klares Trinkwasser. Dolinen, Schächte, Klüfte und Spalten leiten das Regen- und Schmelzwasser in das Innere des Berges, den ein gigantisches Gefäßsystem aus unterirdischen Wasseradern und Seen durchzieht. Die historische Bedeutung der nordseitigen Wasservorkommen des Hochschwabs für die Bundeshauptstadt Wien ist bekannt. Seit 1993 werden die Wasservorkommen des südlichen Hochschwabs zur Versorgung des steirischen Zentralraumes mit Trinkwasser genutzt. An der Südseite des Hochschwabs wurden in der Eiszeit riesige Schotterhalden abgelagert. Für das Karstwasser, das

hier einströmt, wirkt dieser Schotter als Speicher und Filter. In der Tiefe des Schotters vollzieht sich eine geheimnisvolle Wandlung. Das Grundwasser umspült das Gestein, nimmt dabei die wertvollen und lebenswichtigen Mineralstoffe und Spurenelemente auf und wird so wertvolles Trinkwasser. Bis das Wasser diesen Schotterkörper durchströmt hat, vergehen zumeist zwei bis vier Jahre. Jener Schotterkörper, über dem sich die Brunnen der Zentral-Wasserversorgung Hochschwab Süd GmbH befinden, liegt zu Füßen des Berges, am Ursprung des St. Ilgener Tales ein riesiger Grundwasserkörper, dessen jährliche Grundwassererneuerung bis 40 Millionen m³ beträgt. Hier beginnt auch die lange Reise des Wassers (jährlich 6,3 Mio. m³) durch die 76,5 km lange Trinkwassertransportleitung der ZWHS.

Der Großteil des unterirdischen Wasserschatzes fließt über die Oberflächengewässer Richtung Süden weiter. Ein einzigartiger Naturraum mit seiner spezifischen Ausstattung - Morphologie, Geologie, Boden, Klima, Vegetation und vieles mehr - bildet die Basis für die hervorragende Qualität des Trinkwassers vom Hochschwab. Unter Einsatz eines hohen technischen Aufwands gelangt dieses Wasser ursprünglich unverändert als Trinkwasser in unsere Städte und Haushalte. Die Stadt Graz bezieht rund 1/3 des Wasserbedarfes aus den Quellen des Hochschwabs.





Wege zum ÖTK Schiestlhaus



am Hochschwab in 2.153 m Höhe



Weltweit erstes Passivhaus in Extremelage

Alpiner Stützpunkt mit höchsten Umweltstandards

Hüttenbesuch und Übernachtung **Zustiege**

Die Landschaft ermöglicht im Sommer herrliche Wanderungen und Klettertouren aller Schwierigkeitsgrade und im Winter bietet sich eine wunderschöne Schitourlandschaft an. Die Hütte hat für rund 70 Personen Schlafplätze in Lagern und Zimmern und bietet durch die großen Panoramafenster einen herrlichen Blick auf den Gipfel des Hochschwabs. Das Schiestlhaus ist von Mai bis Oktober durchgehend geöffnet. Während des Winters ist ein Winterraum mit Schlafgelegenheiten für ca. 8 Personen benützbar und ständig geöffnet.

Quartierreservierung

Telefon-Schiestlhaus: 0699 / 10812199
Weitere Infos: ÖTK-Zentrale Wien
Telefon: +43 (0)1 512 38 44
E-Mail: zentrale@oetk.at
Website: www.oetk.at

Vom Bodenbauer übers G'hackte 4 ½ Std. bzw. über den Trawiessattel 5 Std., vom Schwabenbartl 4 ½ Std., von Seewiesen über die Dullwitz und vom Seebergsattel über die Aflenzer Staritzen jeweils 5 Std., und von Weichselboden 4 ½ Std.

Umweltpreise

Das Projekt wurde mehrfach ausgezeichnet:
2002 mit dem 1. Platz des „Energy Globe“
2004 mit dem 1. Platz des „Ford-Umweltpreises“
2005 mit dem „Eurosolarpreis“
2007 mit dem „Steirischen Holzbaupreis“



www.oetk.at





Interview

Interview mit Walter Würtl / Ausbildungsleiter des OeAV zu „Aus- und Weiterbildung im Oesterreichischen Alpenverein“ geführt von Hans Wagner / Alpinreferent der OeAV-Sektion Graz

Hans:

Danke Walter, dass du dir Zeit genommen hast und unseren Mitgliedern einen kurzen Einblick zum Thema Aus- und Weiterbildung im Alpenverein geben kannst!

Immer wieder erschüttern uns Meldungen von Bergsportunfällen. Und immer wieder aufs Neue werden Bergsportler medial als fahrlässig und nicht verantwortungsbewusst bezeichnet. Wie siehst du als OeAV-Ausbildungsleiter den Ausbildungsstand unserer Mitglieder und unserer Tourenführer?

Walter:

Grundsätzlich ist festzuhalten, dass die

leider oft uninformierte Öffentlichkeit den Begriff „fahrlässig“ im Bergsport oftmals sehr leichtfertig verwendet. Ich kenne kaum Unfälle, bei denen man wirklich von Fahrlässigkeit sprechen könnte. Vielfach ist es ein Zusammentreffen unglücklicher äußerer Umstände, gepaart mit der einen oder anderen (kleinen) Nachlässigkeit. Der Bergsport ist letztlich immer auch mit ein wenig Risiko verbunden, dieses zu reduzieren ist unser Ziel, es völlig zu eliminieren ist unmöglich. Was den Ausbildungsstand unserer 400.000 Mitglieder betrifft, würde ich mir wünschen, dass diese die Ausbildungsangebote der Sektion noch stärker nutzen, da damit nicht nur das Risiko gesenkt, sondern auch der persönliche Genuss gesteigert wird. Mit den TourenführerInnen bin ich sehr zufrieden, unsere Ausbildungsangebote werden gut genutzt und die Bereitschaft sich weiterzubilden, ist in hohem Maß vorhanden.

Hans:

Der Österreichische Alpenverein bietet eine Vielzahl von Aus- und Weiterbildungsmöglichkeiten. Hinter den Begriffen „SPOT, Alpenverein Bergsteigerschule, bergundsteigen, risk'n'fun und Aktion Sicher Klettern & Kletterscheine“ und vieles mehr verbirgt sich ein enormes Know-how. Kannst du uns einen Überblick über die einzelnen Möglichkeiten der Ausbildung und deren Zielgruppen geben?

Walter:

Für alle angesprochenen Programme gibt es immer entsprechende Zielgruppen, an die sich diese Programme richten. Beispielsweise möchten wir mit der Alpenverein-Bergsteigerschule allen Mitgliedern ein Angebot zur Verfügung stellen, das sie vielleicht in ihrer Sektion nicht finden. Das Programm bergundsteigen wiederum ist speziell für TourenführerInnen und JugendleiterInnen gedacht. Um den Überblick zu den verschiedenen Angeboten zu erleichtern, sind wir gerade dabei, die Alpenverein-Akademie auf die Beine zu stellen, bei der dann alle Bildungsangebote übersichtlich dargestellt sind. Schon ab Herbst sollte es dann möglich sein, sich das enorme Spektrum des Alpenvereins über diese Plattform zu erschließen. Gleichzeitig werden wir auch das Angebot für Funktionäre und Mitglieder nochmals entscheidend erweitern.

Hans:

Nun hat auch schon am Berg in vielen Bereichen eine Überreglementierung Einzug gehalten und so mancher Bergsportler spricht von einer Bevormundung! Wie kann man die Eigenverantwortung und Selbstständigkeit der einzelnen Person wieder in den Vordergrund stellen?

Walter:

Wie viel Eigenverantwortung man heute den Bergsportlern noch zutrauen darf und wie viel Reglementierung mit dem Hintergrund der Unfallprävention sein muss wird tatsächlich heiß diskutiert. Dass wir mit den Alpenverein-



Kletterregeln oder den Kletterscheinen schon einen Schritt zu weit in Richtung Beschränkung gegangen seien, wird uns vielfach vorgeworfen. Dem halten wir entgegen, dass es sich dabei um elementare Maßnahmen der Unfallverhütung, bzw. ein didaktisches Ausbildungskonzept und nicht um eine „Verkehrsnorm“ oder einen „Führerschein“ handelt. Um beim Klettern zu bleiben, sehen wir derzeit drei Hauptrichtungen, in denen wir zukünftig aktiv sein werden: Attraktive Ausbildungsangebote zur Qualifizierung der Kletterer inklusive guter Unterlagen

Klare Empfehlungen, was die „Hardware“ betrifft - es gibt mittlerweile am Markt eine Reihe von Sicherungsgeräten, die jeweils der passenden Zielgruppe zuzuordnen ist

Laufende Meinungsbildung, um so etwas wie eine gemeinsame „Risikokultur“ zu entwickeln

Hans:

Ist eine gute Ausbildung genug, um sicher in den Bergen unterwegs zu sein? Inwieweit spielen aus deiner Sicht auch noch andere Faktoren, wie Disziplin, Erfahrung oder Geduld eine Rolle?

Walter:

Ausbildung ist zwar sehr wichtig – letztlich aber nur eine Station in einem Lernprozess, der durch Erfahrung, Übung und vertiefende Auseinandersetzung ergänzt werden muss. Dabei spielen die angeführten Persönlichkeitsmerkmale eine entscheidende Rolle, da wir genau wissen, dass dem Faktor Mensch eine Schlüsselposition zukommt.

Hans:

Noch vor zwanzig Jahren hatte sich die Ausbildung auf wenige Bereiche wie Seiltechnik, Erste Hilfe, Orientieren, usw. beschränkt. Heute hingegen ist der Umfang fast unüberschaubar, aber sicherlich auch notwendig. Ist es überhaupt noch möglich, in allen Bereichen am letzten Stand der Ausbildung zu sein?

Walter:

Die Herausforderung ist natürlich sehr groß! Dabei zeigen aber gerade unse-

re TourenführerInnen und JugendleiterInnen, dass sie bereit und fähig sind, sich dieser Herausforderung zu stellen. Wichtig bei allen „Neuerungen“ ist aber auch der Aspekt, dass nicht alles was „neu“ ist, auch gleichzeitig „notwendig“ ist. Klar bemühen wir uns auf allen Linien um die Darstellung des „Standes der Technik“, doch letztlich ist das Bergsteigen in allen seinen Facetten noch immer etwas recht Bodenständiges. Gerade die Bemühungen der letzten Jahre zeigen auch wieder deutlich in die Richtung: vereinfachen, abspecken und auf die wesentlichen Ausbildungsinhalte beschränken.

Hans:

Große Fortschritte hat es in der Berg- und Naturpädagogik gegeben. Wie siehst du den Umgang mit unseren Kindern und der Jugend? Wie können wir diese am besten vorbereiten, um erfahrene und verantwortungsbewusste Bergsportler aus ihnen zu formen?

Walter:

Da ich selber zwei kleine Kinder habe, sehe ich den Stellenwert dieser pädagogischen Richtung als durchaus gegeben. Dass viele junge Menschen keinen Kontakt mehr zur alpinen Umwelt herstellen können, tut mir natürlich sehr leid und unter diesen Voraussetzungen ist es geradezu der gesellschaftspolitische Auftrag des Alpenvereins „Wege ins Freie“ zu ermöglichen und zu fördern. Ich persönlich hatte die Gelegenheit in der Familie und in der Alpenvereinsjugend - mit einem unvergleichlichen Jugendleiter und tollen Freunden - ein Umfeld vorzufinden, in dem wir spielerisch die Berge erleben durften. Dabei konnten wir ganz von selber Erfahrungen sammeln und Verantwortung übernehmen.

Hans:

Ausbildung in komplexen Bereichen wie Sicherungstechnik, Lawinenkun-

de, Seiltechnik, usw. ist für ehrgeizige Bergsportler heutzutage durchaus selbstverständlich. Was empfehlst du aber dem Durchschnittswanderer, der im Regelfall davon ausgeht, dass es für seine Bedürfnisse keine Ausbildung gibt und er sowieso der Meinung ist, dass er keine benötigt?

Walter:

Leider führen gerade die Wanderunfälle seit Jahren die alpine Unfallstatistik an. Rund ein Drittel aller tödlichen Alpinunfälle passiert beim Wandern – dabei sterben rund 100 Menschen pro Jahr. Sturz, Stolpern und Ausgleiten ist dabei die Unfallursache Nummer eins, aber auch das Herzinfarktrisiko darf beim Wandern nicht unterschätzt werden.

Obleich das Wandern enorm positive Auswirkungen auf die Gesundheit hat, sollte man das Risiko nicht ignorieren und die wirklich sehr attraktiven Ausbildungsangebote des Alpenvereins nutzen. Letztlich könnte man auch mit relativ einfachen Informationsveranstaltungen das Bewusstsein für eine gezielte Auseinandersetzung mit dem individuellen Risiko schaffen und so die Unfallzahlen nachhaltig reduzieren.

Mag. Walter Stefan Würtl, geb. 1969 in Kitzbühel/Tirol, absolvierte das individuelle Diplomstudium Alpinwissenschaften. Seit 1993 ist er aktiver Berg- und Schiführer mit Führungs- und Ausbildungstätigkeit in den Alpen. Leitung von zahlreichen Trekkingtouren und Expeditionen. Allgemein beedeter und gerichtlich zertifizierter Sachverständiger für Sport (Alpinismus) und Sicherheitswesen. Redakteur bei „bergundsteigen – Zeitschrift für Risikomanagement im Bergsport“. Seit 2009 Ausbildungsleiter des Österreichischen Alpenvereins. Autor zahlreicher Publikationen zu verschiedenen alpinen Themenbereichen.

Walter lebt mit Partnerin Gudi und den beiden Kindern Elena und Sebastian in Innsbruck. Lieblingsbeschäftigungen im Sommer: Alpin- und Sportklettern, im Winter: Skitouren (Telemark)



Jugendleiterausbildung

Axel Tratter, Ausbildungsreferent
OEAV Bundesjugendteam

„Toll, dass es jetzt möglich ist, die Grundkurse auch in einem anderen Bundesland zu besuchen, so lernen wir mal eine neue schöne Gegend kennen“, so der Kommentator von Birgit und Ernst aus Buchkirchen/OÖ, die bei uns auf der Sonnenschienhütte im Hochschwabgebiet den Kurs „Erlebnis Berg – Wandern“ besucht haben.

Wenn ich mir diesen Kommentar in Erinnerung rufe, ist es nun an der Zeit, die Jugendleiterausbildung etwas näher zu betrachten.

Das Ausbildungskonzept sei hier kurz umrissen, wir empfehlen den Einstieg in die Jugendleiterausbildung über die beiden Grundkurse „Erlebnis Berg – Klettern“ und „Erlebnis Berg – Wandern“, die von

den Inhalten aufeinander abgestimmt sind und österreichweit einheitlich angeboten werden. Beide Grundkurse sind verpflichtend und sollen als Basis der Jugendarbeit Inhalte aus fachlicher und sozialer Kompetenz vermitteln.

Danach ist ein weiterer Aufbaukurs zu besuchen, der aus den Schwerpunkten „Alpinkompetenz“ und „Erlebnis- und naturorientiertes Arbeiten mit Kindern“ gewählt werden kann. Gemeint sind da die Übungsleiterkurse („Sportklettern“, „Klettern Alpin“, „Hochtouren“, „Ski- und Snowboardtouren“, „Ski- und Board Technik“, „Mountainbike“ und „Kajak“) sowie die „Lehrgangsmodule“ („Spiel + Abenteuer“; „Jugendarbeit integrativ“ und „Mit Kindern unterwegs“). Die Übungsleiterkurse schließen mit einer Prüfung ab, die im Rahmen eines Lehrauftritts vor der

Gruppe durchgeführt wird.

Nach Absolvierung eines dieser Aufbaukurse ist man „JugendleiterIn des Österreichischen Alpenvereins“.

Was bietet die Jugendleiterausbildung?

Einer der Hauptvorteile ist sicherlich, dass die TeilnehmerInnen schon bei den Grundkursen aus mehreren Terminen wählen können und auch die Möglichkeit haben, neue Gebiete kennenzulernen, da die gleichen Grundkursmodule über ganz Österreich verstreut stattfinden.

Ein weiterer Vorteil gegenüber „normalen“ Alpinausbildungen sind die stark aufgewerteten „pädagogischen“ Inhalte in allen Kursen, es wird das Handwerkszeug im Umgang mit Gruppen praktisch vermittelt, welches man neben den

technischen Fertigkeiten auf den meisten Jugendveranstaltungen, Camps oder Lagern braucht. Das fasst zumindest die Rückmeldungen zusammen, die ich bisher auf den Kursen erhalten habe. Persönlich kann ich mich dieser Sichtweise anschließen, die ganze Ausbildung ist eine sehr „runde Sache“ geworden.

Wozu befähigt die Jugendleiterausbildung?

Da in der Ausbildung neben der Vermittlung von Inhalten stark auf die Moderation und Betreuung von Gruppen eingegangen wird, ist damit eine sehr gute Basis für die eigenverantwortliche Leitung und Organisation von Aktivitäten mit Jugendlichen gegeben. JugendleiterInnen organisieren Kletterkurse, Abenteuer camps, Wanderungen, Rafttouren, Mountainbiketreffen und vieles mehr. Rechtlich ist man bei dieser ehrenamtlichen Tätigkeit von dem umfangreichen Versicherungsschutz des Alpenvereins abgesichert.



Dipl.-Ing. Axel Tratter ist ehrenamtlicher Ausbildungsreferent für das ÖAV Bundesjugendteam und das Landesteam Steiermark. Er wohnt mit seiner Familie in Graz und ist beruflich als TCM – Ernährungsberater und Staatl. gepr. Berg- und Schiführer freiberuflich tätig.

bergfuchs.at/klettersteigset

Klettersteig-Komplett-SET

singing rock

Attac
Vollstellbarer Sitzgurt, Größe: XS-XXL
statt 50,- **44,90**

CT Kletterhelm
Robuster, leicht einstellbarer und funktionaler Helm, Top-Preis.
statt 49,90 **39,90**

BLACK DIAMOND Iron Cruiser
Neuentwicklung mit 2 separaten Bandfalldämpfern und ergonomischen Karabinern ohne scharfe Kanten. Elastische Stränge. Sehr leicht, nur 462 g.
69,90

Aufpreis für verstellbaren Brustgurt 25,-

zusammen im Set statt 169,80 **130,-**

Riesenauswahl an Wander- und Klettersteigschuhen!

NEU **179,90**

LOWA Triolet GTX
wasserdichter, atmungsaktiver, stabiler Zustieg- und Klettersteigsschuh.

Easy Unser TOP-Angebot unter den Express-Sets, Bruchlast 25/8/8 kN, 111g

1 Set **8,90**

ab 10 Sets p. Stk. **7,90**

bergfuchs.at/express-set

Black Diamond Livewire Quickdraw
106 g. Bruchlast: 25/8/8 kN

ab 3 Sets p. Stk. **16,50**

1 Stk. **17,90**

BEAL Yuji 10 mm Ø

50 m	79,90	mit Seilsack 94,90
60 m	94,90	mit Seilsack 109,90
70 m	109,90	mit Seilsack 124,90

bergfuchs.at/seile

NEU **114,90**

BOREAL Krypto
Präziser Sitz. Exakte Schuhspitze für kleine Tritte. FS-Quattro-Sohle bietet besten Halt.

Jetzt Katalog bestellen:

bergfuchs.at/katalog

BERGFUCHS

Hans-Resel-Gasse 7, 8020 Graz
Mo-Fr 9-18 Uhr, Sa 9-13 Uhr
auch in 1070 Wien · Kaiserstraße 15
www.bergfuchs.at

Irntümer, Satzfehler und Preisänderungen vorbehalten. Preise in € inkl. MwSt., Sonderpreise gelten solange der Vorrat reicht.



Hoch offiziell



Mit Öffis in die Krakau

Mit Öffis in die Krakau und zu den Lungauer Hütten der OeAV-Sektion Graz

Der Alpenverein hat in den letzten Jahren verstärkt die Anreise mit öffentlichen Verkehrsmitteln in den Mittelpunkt der Kommunikation gestellt. So gab es in „Bergauf 04/2009“ umfangreiche Beiträge zur „Sanften Mobilität“ und in 05/2010 eine ganze Reihe von Leserbriefen zu diesem Thema. Und in der Grazer AV-Zeitung im Winter 2010/11 wurden etliche Lanzen für einen Geheimtipp, die Steirische Krakau, gebrochen.

Als Öffi-Koordinator des Bezirkes Murau habe ich diese Bemühungen und Berichte mit größtem Interesse verfolgt. Wenn auch die Mittel für die ÖV-Entwicklung äußerst be-

schränkt sind, so war es durch eine Verkettung einiger günstiger Umstände doch möglich, mit einer KlimaAktiv-Förderung ein Pilotprojekt für ein verdichtetes Öffi-Angebot im Bezirk Murau einzuleiten.

Das Projekt heißt „Stündlich in die Stadt“ und kommt vor allem den Umlandgemeinden der Bezirkshauptstadt Murau zugute. Es wird in den schulfreien Sommerferien vom 11.7.2011 bis 9.9.2011 jeweils Mo-Fr durchgeführt und umfasst folgende Maßnahmen:

Stündliche Anreisemöglichkeit von Graz/Wien nach Murau. Beispielsweise ab Graz Hbf 5:26, 6:25, 7:38, 8:25, 9:38 usw. bis 14:25, 15:38, 17:38, 19:25.

Stündliche Fahrten von den Um-

landgemeinden Mariahof, St. Lambrecht, Stolzalpe, Ranten, Schöder, St. Peter, Frojach und Teufenbach in die Stadt Murau, z.B. ab Stolzalpe 6:45, 7:40 und 8:30-17:30 stündlich.

Zweistündlich Fahrten ab Oberwölz und Krakau in die Stadt Murau: z.B. ab Krakaudorf Gruber 7:26, 8:30 und 9:35-17:35 zweistündlich. Rückfahrt ab Murau 8:02-16:02 zweistündlich, dazu noch 17:07 und 18:15. Die Tälerbusse zum Etzrassee, Schattensee, Rantensee und Prebersee (Grazerhütte) sind bestmöglich an das neue Fahrplanschema angepasst.

Zu den Grazer AV-Hütten im Lungau kommt man ähnlich wie bisher ab Graz um 5:26, 9:38 und 11:38. Ankunft 9:15 (13:15, 16:43) beim

Südliches Afrika

Große Südafrika Rundreise

14.8. - 1.9., 2. - 20.10., 23.10. - 10.11., 13.11. - 1.12.2011
 Flug ab Graz, Bus, *** und ****Hotels und Lodges/meist HP,
 Wildbeobachtungsfahrten, Bootsfahrt, Weinkost, Eintritte, RL
ab € 3.600,-

Große Namibia Rundreise - Chobe NP/Botsuana - Viktoria Fälle

25.7. - 12.8., 15.8. - 2.9., 10. - 28.10., 17.10. - 4.11.,
 31.10. - 18.11.2011 Flug ab Graz, Bus/Kleinbus, Hotels und
 Lodges/HP, Wildbeobachtungsfahrten, Bootsfahrt, Eintritte,
 RL **ab € 4.585,-**

Erlebnis Namibia mit Himba

8. - 20.8., 17. - 29.10.2011 Flug ab Graz, Bus/Kleinbus,
 Hotels und Lodges/HP, Besuch eines Himba-Krals, Eintritte,
 RL **ab € 3.575,-**

Asien

Indonesien: Nusa Tenggara (Kleine Sundainseln)

20.8. - 10.9.2011 Flug ab Graz, Kleinbus, Schiff, Hotels,
 Eintritte, RL: Anton Eder **€ 3.050,-**

Tibet - das Dach der Welt

Zum Kloster Rongbuk am Fuße des Mount Everest
 5. - 27.8., 17.9. - 9.10.2011 Flug ab Graz, Bahnfahrt, Bus,
 Hotels/HP, Ausflüge, Eintritte, RL: Mag. Ute Wallenböck
 (1. Termin) **€ 3.790,-**

Nepal - Bhutan - Sikkim

Mit Thimpu Fest und Tangbi Mani Fest
Alte Königreiche im Schatten des Himalaya
 30.9. - 17.10.2011 Flug ab Graz, Bus, *** und ****Hotels,
 3x Lodges/meist VP, Eintritte, RL **€ 4.530,-**

Springer Reisen Graz, Albrechtgasse 5 ☎ 0316 8060-147

Prebersee, 10:10 (14:10, 16:10)
 beim Aufstieg Rotgüldenseehütte
 und 10:30 (14:30, 17:00) direkt bei
 der Sticklerhütte.

Wir hoffen auf rege Inanspruch-
 nahme durch Krakau- und Lungau-
 begeisterte Bergfreunde. Von einer
 guten Aufnahme des Pilotprojektes
 durch die Fahrgäste wird es auch
 abhängen, ob der verdichtete Ver-
 kehr bei der Neuverhandlung der
 Murautakt-Verträge 2012 in den
 Regelfahrplan aufgenommen wer-
 den kann.

Dr.H.Emil Hocevar

Auf folgenden Web-Seiten können
 alle Informationen abgerufen wer-
 den: www.verbundlinie.at
www.taalerbus.at
www.busbahnbim.at

Zum Stigenwirth im steirischen Luftkurort Krakautal

**Schnuppern Sie Urlaub 4 Tage = 3 x Halbpension pro Person
 im Hotel Stigenwirth € 144,- (111,- Pension Ingrid) + Kurtaxe inkl.
 Großes Frühstücksbuffet mit Bio – Ecke**

Wahlmenüs mit Salatbuffet immer eines aus der Natur –Vollwertküche(grüne Haube-Betrieb , Kuli-
 narium Steiermark Auszeichnung, biozertifizierte Küche) Gratis Benützung der Sauna, Infrarotkabine
 inkl. Farblicht - Aromatherapie Fitnessgeräte oder Sie entspannen sich beim schwimmen im beheizten
 Panoramapool

**Wochenpauschale pro Person ab € 259,-
 (7 x Halbpension) Pension Ingrid + Kurtaxe
 ab € 336,- (7 x Halbpension) Hotel Stigenwirth + Kurtaxe**

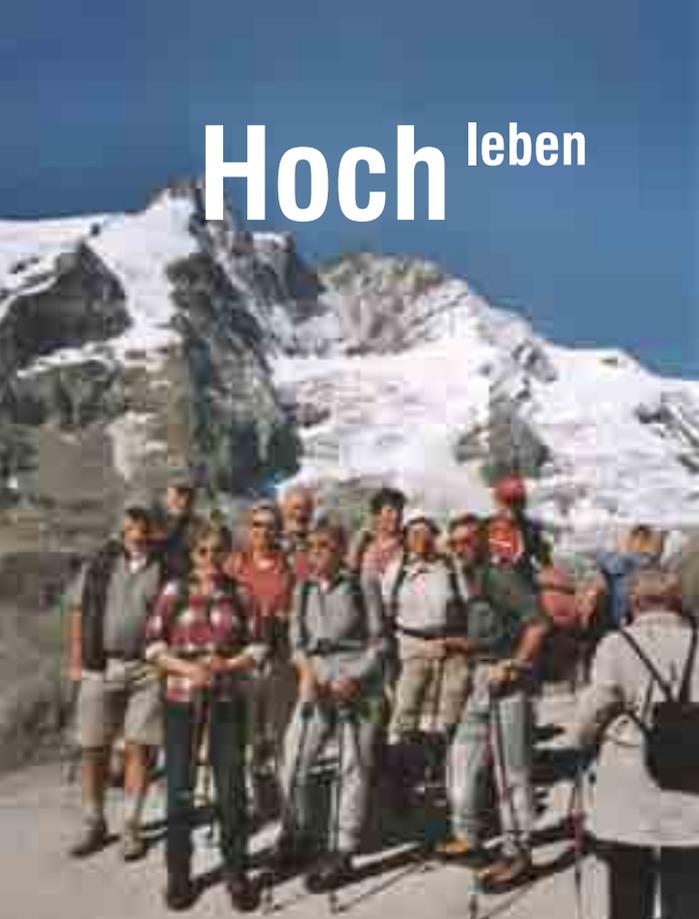
Besuchen Sie unsere Homepage: www.stigenwirth.at
 Hotel Stigenwirth
 A-8854 Krakau ebene 33, T: 03535-8270, F: 03535-7180
 E.: hotel@stigenwirth.at



Dr. Emil Hocevar, aufgewachsen in Graz, Studi-
 um der Biologie in Graz und der Philosophie in
 Salzburg, 1970-1984 Prof. am Gymnasium Tams-
 weg, seither freiberuflich tätig für ökologisch
 verträglichen Verkehr: Studien (z.B. Lungautakt,
 Murautakt, Liesertakt), umgesetzte und betreute
 Projekte (Tälerbus, Murautakt). Wiss. Spezialge-
 biet philosophische Anthropologie (einige Veröf-
 fentlichungen).



Hoch leben



Radparadies Lungau

Die fünf Lungauer Gemeinden werden auch als "Region hinter den Tauern" bezeichnet. Der Lungau hat sich seine Bodenständigkeit und seine typisch ländliche Kultur bewahrt und gepflegt. Unberührte Natur, Wiesen, Wälder, Almen, Berge und klare Bergbäche und Seen an denen man sich laben kann. Der Sommer ist die beste Zeit, den Lungau mit dem Mountainbike oder Trekkingrad zu erkunden. Spezielle Radkarten weisen den richtigen Weg. Durch ein Übereinkommen mit den Österreichischen Bundesforsten und Gemeinden dürfen verschiedene Forststraßen und Täler befahren werden. Zwei der schönsten Touren: Von Mauterndorf ins Lantschfeld. Den Taurachbach entlang bis Tweng, dann links den Lantschfeldbach weiter zur Postalm und zur Mühlthaler Alm. Streckenlänge ca. 42 km hin und zu-

rück, Summe aller Anstiege ca. 390 m oder eine etwas anstrengendere Tour: Von St. Michael entlang der Mur in den Ort Muhr, weiter zum Arsenhaus, (hike: zur Rotguldenseehütte) bei ständiger Steigung an Wasserfällen vorbei zur Sacklbauer Alm, der Muritzen und dann zur Sticklerhütte. Von hier ist eine Wanderung zum Murursprung sehr zu empfehlen. Eine Übernachtung auf der Sticklerhütte wäre sinnvoll um dann die Abfahrt erst am nächsten Tag anzutreten. Streckenlänge ca.

56 km hin und zurück, Summe aller Anstiege ca. 690 m.

Weitere lohnende Ziele sind Touren ins Riedingtal, Weißpriachtal, Lignitztal, Goriach oder Lesachtal. Auch eine Tour zum Prebersee und eine weitere Wanderung zur Grazer Hütte sind sehr lohnend. Die Route in das Bundschuhtal mit Besichtigung eines Hochofen und weiter zur Dr. S. Merlhütte ist eine schöne Tour. Es gibt eine große Vielfalt an Möglichkeiten, den Lungau mit dem Rad zu erkunden.



Adolf Reiter 1942 in Graz geboren und schon langjährig Mitglied der ÖAV-Sektion Graz führt seit 1982 Radtouren. Mit seinen Berg- und Radtourenwochen in Lungau, Salzkammergut, Osttirol und zuletzt in Karwendel konnte er viele AV-Mitglieder begeistern.

Foto: Adolf Reiter





Einfach. Kostbar

Die Perlen der Veranlagung.

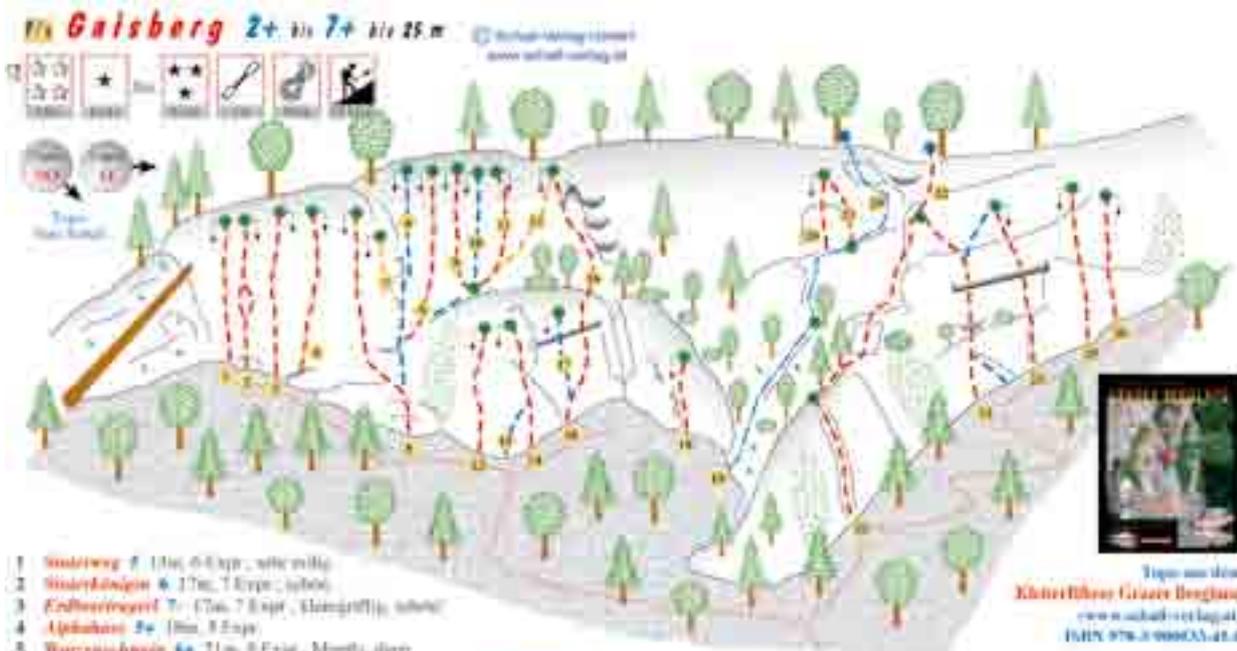
Jedes Stück ausgesucht, alle zusammen von unschätzbarem Wert. Wie jene Selektion erstklassiger Veranlagungsprodukte, die Sie nur bei der HYPO Steiermark finden.

Kommen wir ins Gespräch.



Qualität, die zählt.

www.hypobank.at



- 1 **Soultweg** 7 11m, 6-8 Exp., sehr viele
- 2 **Südwand** 6 17m, 7 Exp., sehr
- 3 **Erdbewehrung** 7 17m, 7 Exp., kleinstufig, sehr
- 4 **Aufbau** 2a 11m, 3-5 Exp.
- 5 **Wurzelschlinge** 6a 21m, 9 Exp., Mühe, aber sehr schön
- 6 **Flanke** 6a 22m, 10 Exp., das "Eifenschnur" teilweise behält, etwas plattig zum Einstieg
- 7 **Zentralflanke** 6a 21m, 6 Exp., oben zusammen mit Flanke, dann links weg
- 8 **PM 10** 6a 22m, 10 Exp., beim 8. Hitt vom Handgriff rechts weg zum Aushang spürbar zum Überhang
- 9 **Flanke** 7a 11m, 5 Exp., Zugang über PM 10
- 10 **Pfeil** 6 16m, 5 Exp., Platte
- 11 **Prax** 6a 16m, 5 Exp., Aushang auf der Flanke
- 12 **Quelle** 6 11m, 5 Exp., Übergang
- 13 **Lichtkeil** 7 7a 9m, 6 Exp., plattig
- 14 **Ein und der letzte Einsteiger** 6/7a 9m, 4 Exp., kleinstufig und spannend
- 15 **Grabenflanke** 6a/7a
- 16 **Messung** 6a 25m, 10 Exp., abwechselnd, 3 Stüttschritte zu Klammern
- 17 **Hilfsflanke** 6 15m, 6 Exp., etwas schwierig
- 18 **Schwarze Mütze** 6a 7m, 3 Exp., Kletter
- 19 **Nordflanke** 2a 20m + 15m, 3 Exp., gesamte alte Route, Start bei Hütte, Abstieg links, beruht auf Fall
- 20 **Zur schönen Aussicht** 6a 9m, 4 Exp., sehr Höhenabstieg
- 21 **Rebelschneidung** 4 9m, 3 Exp.
- 22 **Fingertaste u. Grotte** 6a/7a 11m/20m/5m, 4 Exp., im unteren Bereich, sehr leicht wieder zu, im oberen Bereich
- 23 **Auswurf** 6 21m, 8 Exp., hohle Platte
- 24 **Messung** 7 20m, 8 Exp., großteils fest
- 25 **Abwurf** 7 18m, 6 Exp., mehr abwärts
- 26 **Die Chi** 6 15m, 4 Exp., Großboulder

Info zum Klettergarten Gaisberg
www.schall-verlag.at
ISBN 978-3-900334-41-8

Klettergarten Gaisberg

Auf der Suche nach Ausweichmöglichkeiten zum Klettergarten Andritz/Weinzödl in Graz, welcher nach wie vor wegen akuter Steinschlaggefahr nicht besucht werden sollte, sowie auch als kühles Alternativplätzchen für heiße Sommertage wurden wir vor einiger Zeit fündig. Nicht unweit vom Schloss Eggenberg, am Osthang des Plabutsch in Richtung Gaisbergsattel befindet sich mitten im Wald ein alter, längst aufgelassener Steinbruch, der geeignet erschien. Wenngleich dort Insider schon länger kletterten, wurde diese bis zu 30 Meter hohe Wand insbesondere durch Max Ostermayer wiederentdeckt und teilweise saniert, sowie durch neue Routen ergänzt. Insgesamt gibt es dort mittlerweile etwa 20 überwiegend mit Klebehaken ausgestattete Routen, welche sich hauptsächlich im Schwierigkeitsbereich zwischen 5+ und 6+ bewegen, jedoch gibt es

auch ein paar leichtere Routen, die ebenso für Anfänger geeignet sind. Aufgrund einer Initiative des ÖAV Graz und nach mehreren Gesprächen mit dem Sportamt der Stadt Graz wurde dieser Bereich von der Stadt Graz offiziell als Sportstätte (Klettergarten) vom dortigen Grundbesitzer Helmut Marko angepachtet und auf der Basis eines eines gesonderten Vertrages wird der ÖAV Graz die Betreuung dieses Klettergartens übernehmen, wobei die dafür nötigen Materialkosten die Stadt Graz übernimmt. Wenngleich der Klettersport ausserhalb von Hallen immer gewisse Risiken bedingt und ein ho-

hes Maß an Eigenverantwortung verlangt, soll durch die Betreuung des Klettergartens durch den ÖAV Graz die Sicherheit zusätzlich verbessert werden und es stehen auch insbesondere die folgenden Zielsetzungen dahinter: Rechtssicherheit für Nutzer/innen und Grundeigentümer Gesicherte Möglichkeit zur Ausübung des Klettersports durch eine geordnete Betreuung der Kletterrouten (Erhaltung, Kontrolle und Sanierung mit Bohr- und Klebehaken) Geordneter Zugang auf einem eindeutigen Pfad und Information an die Nutzer/innen
Viel Spass beim Klettern am Gaisberg!



Robert Schröcker ist Referent für Trendsportarten der Sektion Graz, wurde am 11. Juni 1966 in Graz geboren und ist Instruktor für Klettern Alpin, seit über 20 Jahren begeisterter Kletterer, Biker und Skitourengänger sowie aktiver Mitarbeiter im ÖAV. Im Zivilberuf ist er Jurist in der Universitätsverwaltung (TU Graz)

Thema

Foto: Kurt Schall

Alpenverein Graz Nachrichten

2/2011

www.alpenverein.at



**Die Rettenbachklamm
braucht Ihre Unterstützung**



Wege ins Freie.

www.alpenverein.at/graz

DI Hartmut Heidinger



Viele GrazerInnen haben sich in den letzten Monaten immer wieder gefragt, warum in der Rettenbachklamm, die seit ca. 1/2 Jahr gesperrt ist, keine Aktivitäten sichtbar sind. Nun, weder die OeAV Sektion Graz noch die Stadt Graz waren in der Zwischenzeit untätig: gemeinsam wurde ein Konzept erstellt, der Kontakt mit den GrundeigentümerInnen aufgenommen, geplant und nach Finanzierungsmöglichkeiten gesucht. Nachdem nunmehr die Basisfinanzierung seitens der Stadt Graz gesichert ist, kann mit den konkreten Arbeiten begonnen werden. Freiwillige Helfer des Alpenvereines werden zu-

nächst die zerstörten Anlagen und das Altholz aus der Klamm entfernen. Danach können die Konstruktionsarbeiten beginnen. Wir freuen uns, dass dieser einzigartige Landschaftsteil wieder allen GrazerInnen zugänglich gemacht werden kann. Wo sonst gibt es eine Klamm mitten im Stadtgebiet? Der Alpenverein Graz als Wegehalter sorgt dafür, dass der Weg durch die Klamm möglichst naturnah gestaltet wird. Die biologischen Besonderheiten und das Wasser sollen erlebbar, die künstlichen Einbauten daher auf das notwendige Mindestmaß beschränkt bleiben. Wenn die Geldmittel reichen, ist auch an Rast- und Erholungsbereiche und einen Kinderspielplatz gedacht.

Der Weg durch die Klamm soll allen GrazerInnen, vor allem aber Familien und Schulklassen, ebenso wie Gästen in unserer Stadt ein Highlight des Wanderns bieten. Und das leicht mit öffentlichen Verkehrsmitteln erreichbar. DI.Robert Wiener, Vorstand der Abteilung Grünraum und Gewässer hat es übernommen, die Planung und die Bauarbeiten zu koordinieren. Er hat

auch jene rund 200.000.- € seitens der Stadt Graz bereitstellen können, die als Basisfinanzierung erforderlich sind. Neben der vom Alpenverein eingebrachten freiwilligen Arbeitsleistung sind allerdings weitere Geldmittel erforderlich, um das gesamte Projekt zum Laufen zu bringen. Unser langjähriger Partner Hypo Steiermark unterstützt das Projekt daher finanziell und unterstützt uns zudem dabei, Spendenmittel zu lukrieren. Wir bitten Sie, die Sanierung Ihrer Rettenbachklamm durch eine Spende auf das nebenan bezeichnete Konto zu unterstützen. Je effektiver die Spendenmittel fließen, desto rascher wird der neue Weg durch die Rettenbachklamm wieder allen GrazerInnen und allen Wanderern zur Verfügung stehen.

Ich bedanke mich schon jetzt für alle Spenden. Die Namen werden wir gerne in unserem Nachrichtenblatt und auf der Homepage der Alpenvereinssektion Graz veröffentlichen.

DI.Hartmut Heidinger
Erster Vorsitzender
OerAV Sektion Graz

DI Robert Wiener



Die Rettenbachklamm ist für uns GrazerInnen seit je her ein besonderer Teil unseres Wanderwege - Netzes. Für

Schulen ist sie zusätzlich Ziel von Fachexkursionen und Ausflügen und für Familien ein Erlebnisweg mit Wasser, Brücken und Leitern. Dieser Erlebnis- und Wanderbereich, der im Übrigen auch für den Tourismus eine wesentliche Rolle spielt, muss nach der Zerstörung durch die Naturgewalten nunmehr der Grazer Bevölkerung wieder zurückgegeben werden. Als verantwortlicher für den Bereich Grünraum und Gewässerschutz freue ich mich daher, dass wir über die Stadt Graz eine Basisfinan-

zierung für die Erneuerung der Steiganlagen aufstellen konnten. Wir haben auch die Planung und technische Abwicklung der Arbeiten übernommen. Um alle geplanten Bereiche mit Hängebrücke, Rastplätzen und Spielplatz realisieren zu können, benötigen wir allerdings zusätzliche Mittel, die über die Spendenaktion des Alpenvereines hereinkommen sollen.

DI.Robert Wiener,
Abteilungsvorstand „Grünraum und Gewässer“ der Stadt Graz

Dr. Wolfgang Windisch



Kennen sie eine Stadt in Europa in der es eine Klamm mit Wasserfällen, Schluchtwäldern und farn- und moosbedeckten Felsformationen gibt? Viele GrazerInnen sind stolz, dass es dieses Naturparadies noch gibt. Umso wichtiger ist es, dass das Reich der Farne und der naturgeschützten Pflanzenarten wie Schwalbenwurzenzian, Seidelbast und Zyklame erhalten bleibt, und der unverwechselbare Feuersalamander seinen Lebensraum findet. Der Alpenverein

als Wegehalter leistet dabei einen bedeutenden Beitrag. Es ist daher wichtig, dass viele Erholungssuchende die Sanierung der Steiganlagen unterstützen und der Österreichische Alpenverein für eine Natur schonende Umsetzung eintritt, damit der Erlebnisraum einer Klamm auch für künftige Generationen erhalten bleibt.

Dr.Wolfgang Windisch,
Naturschutzbeauftragter der Stadt Graz



AUFTRAGSBESTÄTIGUNG – EURO

Betrag	
Kontonummer EmpfängerIn	56000
EmpfängerIn	Österr. Alpenverein Sektion Graz St. G. V.
Verwendungszweck	Steirischer Gebirgsverein „Rettenbachklamm“
Kontonummer AuftraggeberIn	
AuftraggeberIn/EinzahlerIn – Name und Anschrift	

004

ZAHLSCHHEIN – EURO

EUR		Betrag
Kontonummer EmpfängerIn	BLZ Empfängerbank	Verwendungszweck
20141394020	56000	Steirischer Gebirgsverein „Rettenbachklamm“
EmpfängerIn: Österr. Alpenverein Sektion Graz St. G. V.		
E U R O		
Unterschrift AuftraggeberIn – bei Verwendung als Überweisungsauftrag		
Kontonummer AuftraggeberIn	BLZ-Auftragg./Bankverm.	
AuftraggeberIn/EinzahlerIn – Name und Anschrift		

004



Gemeinsam!

„Als Teil der Wirtschaft unseres Landes nehmen wir als HYPO Steiermark unsere Verantwortung gegenüber Menschen, Gesellschaft und Öffentlichkeit nachhaltig wahr.“

Mit der Wiederherstellung des Wanderweges durch die Rettenbachklamm bleibt der Steiermark und vor allem Graz - für jung und alt - ein einzigartiges Naturerlebnis erhalten.“

Mag. Martin Gölles
Generaldirektor der HYPO Steiermark

gemeinsam mit DI. Hartmut Heidinger
Vorsitzender des ÖAV, Sektion Graz, im Bild links

Die HYPO Steiermark ist jahrzehntelanger Partner des Österreichischen Alpenvereins, Sektion Graz.



Qualität, die zählt.

www.hypobank.at

Hoch aktiv



Vorstellung Fritz Möstl

Vor drei Jahren hat Toni Gapp das Zepter des Finanz Verantwortlichen des Grazer Alpenvereines an mich übergeben, nachdem er zuvor 25 Jahre für ausgeglichene Finanzen gesorgt hat. Der Grazer Alpenverein zeichnet sich nicht nur durch seine Hütten, allen voran das Stubenberghaus am Grazer Schöckl und durch sein Servicebüro in der Sackstraße in Graz aus. Dieses Angebot bindet aber auch den großen Teil der Mitgliedsbeiträge, sodass die Interessensgruppen und alle anderen Serviceleistungen durch zusätzliche Einnahmen aus Veranstaltungen und durch Sponsoren zu finanzieren sind.

Ich bin daher zu der Funktion des Kassiers des Grazer Alpenvereines nicht durch meine bergsteigerischen Leistungen, sondern durch meinen Beruf als Steuerberater und

Vereinsexperte gekommen. Als Herausgeber des Buches "Der Vereinsexperte" und im Rahmen mehrerer Vortragsreihen, habe ich schon über 6.000 Vereine beraten und kennen gelernt. Nur wenige Vereine haben so engagierte Mitglieder und Funktionäre wie der Grazer Alpenverein, dessen Leistung z.B. bei der Erhaltung von Wegen und Schutzhütten, sich sehen lassen kann.

In der Branche der Wirtschaftstreuhänder bin ich seit rund 20 Jahren tätig. Vor rund 10 Jahren habe ich mich selbständig gemacht und gehöre gemeinsam mit meinem Partner Bernhard Pfeiffer der international tätigen Deloitte Gruppe an. In Graz beschäftigen wir rund 50 MitarbeiterInnen und beraten und prüfen neben Vereinen auch privatwirtschaftliche und öffentliche Unternehmen jeder Größe.

Soweit es mein Beruf und meine Funktionen erlauben, verbringe ich auch viel Zeit mit Sport und zum Ausgleich bevorzugt Outdoor. Neben Wandern, Mountainbiken, Schifahren und Laufen bin ich auch ein leidenschaftlicher Segler und neuerdings auch Golfer. Begleitet werde ich seit 22 Jahren von meiner Frau Uschi und von unserer 12jährigen Tochter Judith. Die Besteigung des Kilimanjaro ist eines der nächsten sportlichen Ziele.

Im Grazer Alpenverein möchte ich nach wie vor für geordnete finanzielle Gebarungen sorgen und werde dazu von zwei Stellvertretern, einem Controller und zwei Rechnungsprüfern unterstützt. Daneben stehe ich für Weltoffenheit und Toleranz, Werte, die für uns Bergsteiger selbstverständlich sind.





100-J. Arthur (Schmid Haus)

Am 9. Juli 1911 wurde das Arthur von Schmid-Haus am Dösener See bei Mallnitz, auf 2.275 m Höhe im Berggebiet der Ankogelgruppe gelegen, eröffnet. Das Schutzhaus und seine Umgebung sind heute Teil des Nationalparks Hohe Tauern. Der Namensgeber Arthur von Schmid war Direktor der Handelsakademie Graz und Obmann der OeAV-Sektion Graz von 1982 bis 1985. Er starb am 2. April 1902 und wurde auf dem St. Peter Stadtfriedhof in Graz beerdigt. Bis vor wenigen Jahren wurde sein Grab von der Sektion Graz betreut. Nach dem Tod von Arthur von Schmid erbte die Sektion Graz sein Vermögen in der Höhe von 50.799,69 Kronen. Im Gedenken an den Stifter beschloss der Sektionsvorstand daher, eine Schutzhütte zu errichten und Arthur von Schmid zu widmen. Die Geschichte dieses Schutzhauses und alle seit der Ent-

stehung erfolgten Maßnahmen im und um das Haus werden durch die folgende Zeittafeldokumentiert:

1905 Übernahme des Dösentales durch die Sektion Graz als Arbeitsgebiet von der Sektion Mallnitz

1909 Bauvergabe um den Preis von 34.000 Kronen durch den damaligen Grazer Vorsitzenden Dr. Albert Ottoman Zimmermeister Johann Perauer, Pusarnitz bei Spittal und Maurermeister Josef Antoniotti, Lendorf bei Spittal. Die Planung des Hauses erfolgte durch das Ausschussmitglied Oberbaurat Ludwig Muhri.

1911 Feierliche Eröffnung des Arthur von Schmid-Hauses

1926 Das Projekt einer Seilschwebbahn zur Versorgung des Hauses wird nicht umgesetzt,

1927 stattdessen erfolgt der Bau des Maultier-Stalles neben dem Schutzhaus.

1936 Erweiterung und Fixierung des Arbeitsgebietes der Sektion Graz durch Gebietsabtretung seitens der Sektion Mölltal. Bau der Biwakschachtel auf dem Kaponig-Törl.

1973 Die Familien Pschernig und Hummer errichten das 1. Gipfelkreuz auf dem sogenannten „Damen-Dreitausender“ Säuleck (3.086 m). Dieses Kreuz wurde 1982 von einem Blitz zerstört, 1985 wiedererrichtet und 1988 eingeweiht.



1978 Nach zwischenzeitlich stattgefundenem mehrmaligen Umbau des Schutzhauses erfolgen ein Zubau und die Errichtung einer Kläranlage.

1986 Einbeziehung des Gemeindegebietes von Mallnitz in den Nationalpark Hohe Tauern. Das Gebiet um das Arthur von Schmid-Haus wird zur Kernzone des Nationalparks. Somit konnte die geplante Wasserkraftnutzung mit Aufstauen des Dösener-Sees und Überflutung des Schutzhauses verhindert werden.

1989 Bau eines Kleinkraftwerkes zur Energieversorgung des Schutzhauses, das bis am 8. Sept. 1991 eröffnet wird; dessen Leistung von 16 KWh wird durch das 1991 natürliche Gefälle des Baches erreicht.

1999 Bau der vollbiologischen Kläranlage, die am 6. Juni 2000 in Betrieb geht

2000 im Mai wird das Klein-Kraftwerk auf 29 KWh-Leistung umgerüstet

2008 Eröffnung des Klettersteiges auf das Säuleck. Der Dank dafür gilt den Initiatoren und Betreibern des Klettersteiges: Hans Fleissner (Pächter des Arthur von Schmid-Hauses) und Wolfgang Schupfer (Alpinreferent des OeAV-Landesverbandes Kärnten)

2010 Errichtung von zwei Klettergärten in der Umgebung, wodurch das Arthur von Schmid-Haus zum Kletterzentrum aufgewertet wird. Es wird darüber hinaus als Stützpunkt für die Alpinausbildung gerne angenommen.

Unsere Hüttenpächter

Seit seinem Bestehen wird das Arthur von Schmidhaus von der 12. Pächterfamilie bewirtschaftet.

Dank der guten Führung durch unsere Pächter stellt das Schutzhaus einen bedeutenden Stützpunkt für Bergsteiger und vor allem für unsere Mitglieder dar.

Derzeit wird das Arthur von Schmidhaus sehr engagiert von dem Päch-

ter Hans Fleissner und seiner ehemaligen Lebensgefährtin Francoise geführt.

Im Jahr 2008 wurde eine umfangreiche Sanierung/Ausbau des Arthur von Schmidhaus getätigt und der Vorstand der OeAV-Sektion Graz dankt hiermit aus Anlass des 100-Jahr-Jubiläums des Arthur von Schmidhauses dem Pächterteam für seinen Einsatz und wünscht viel Erfolg weiterhin!



AR Ernst Fetka ist langjähriger Funktionär des Alpenvereines. Auf Landesebene war er Landesjugendleiter, Landesverbandsvorsitzender, auf Gesamtvereinsebene Mitglied des Bundesausschusses. In der Sektion Graz war er u.a. 2. Vorsitzender und ist jetzt Seniorenreferent. Seine langjährige Funktionärstätigkeit prädestiniert ihn als Laudator für unsere Ehrenmitglieder.



Die Kleinsölk wurde am 19. Juli 2010 von einem verheerenden Unwetter heimgesucht. Monatelang waren Bundesheer und Freiwillige mit den Aufräumarbeiten beschäftigt.

Die Wanderwege sind zwar in der Zwischenzeit wieder geöffnet, sie müssen aber an vielen Stellen noch saniert werden. 2 solcher Stellen wollen wir – die OeAV Sektion Graz als Wegehalter - mit Unterstützung der Naturparkverwaltung und der Gemeinde Kleinsölk im Zuge einer Umweltbaustelle in der Zeit von 3. – 9. Juli sanieren. Die genaue Ausschreibung kann im Österreichweiten Programm "Freunde treffen" abgerufen werden. Auch die Anmeldungen können hier vorgenommen werden.

www.freunde-treffen.at, Emails an freunde-treffen@alpenverein.at



Hoch interessant



Franz Horich

Pionier des „Grazer Berglandes“

Viele Kletterer sowohl aus Österreich, als auch aus den benachbarten Ländern wie Slowenien, Ungarn usw. beneiden uns Grazer um das erstklassig erschlossene „Grazer Bergland“, das es durch seine südliche Lage ermöglicht, sogar an schönen Wintertagen in den Südwänden bei angenehmen Temperaturen zu klettern. Über 1000 Routen! gibt es; so steht es jedenfalls auf der Titelseite des Kletterführers über das Grazer Bergland.

Aber das war nicht immer so; als wir in den 60er Jahren für die Grazer AV-Sektion unter der Leitung von Ottl Krajnc Kletterkurse durchführten, kletterten wir fast ausnahmslos nur am Ratengrat und Röthelstein bei Mixnitz. Im weitläufigen Grazer Bergland

auch woanders zu klettern, auf diese Idee kam niemand. Zuviel Gras in den Wänden, kein fester Fels hörte man von Leuten, die es selbst nicht probiert hatten und so glaubten wir es auch.

Eines Tages tauchte bei einem dieser Kletterkurse ein Student aus Oberösterreich auf einem alten Puch-Motorrad auf. Franz Horich hieß er und wollte in Graz Technik studieren; aber bald stellte sich heraus, dass dieser Franz mehr am Studium der steirischen Berge interessiert war.

Mit seinem festen Glauben, dass jede Wand im Grazer Bergland kletterfähig wäre, wenn man nur genügend Zeit investiert, machte er sich mit unglaublicher Beharrlichkeit an die Arbeit, erweiterte

das Tourenspektrum schlagartig und ermutigte damit auch immer wieder andere Kletterer zu Erstbegehungen.

Er spürte begehbare Wandbereiche auf, erkundete und "kultivierte" diese und führte - in einer Zeit der Rostgurken und verschimmelten Holzkeile - einen Sicherheitsstandard ein, von dem man in anderen Klettergebieten nur träumen konnte. Mit Vorliebe und Ausdauer suchte, fand und fädelt er Sanduhren (er erfand unter anderem den Sanduhrendraht, nachdem er sich über die notorischen "Ausfädler" geknüpfter Schlingen geärgert hatte); mit hoher Präzision schmiedete er maßgeschneiderte Haken für zuvor genau bemessene Risse. Bei den dabei verwendeten Materialien

war seine Phantasie grenzenlos. Verarbeitet wurde aus Geldmangel alles was gratis, schwer und stark war. Eisen, Halb- Viertel und Achtelzoll Rohre, auch Fahrradpedalkurbeln und Hochseebojen fanden ihre eigentliche Bestimmung.

Die von ihm entwickelte Technik beim Setzen von Bohrhaken mit Blasbalg, Feile und Messlehre war und bleibt unerreicht, genauso wie die sich oft über mehrere Tage erstreckende Zeremonie des Betonierens von Haken.

Aber nicht nur seine eigenen neuen Wege, sondern auch viele von anderen, überaus kühnen Erstbegehern erschlossenen Routen wurden von ihm in einen Zustand versetzt, der es auch weniger Kühnen ermöglichte, Begehungen zu überleben. Auch viele klassische Wege erlebten durch ihn einen Absicherungs Quantensprung, wobei sich der Wirkungsbereich bald über das Vorland hinaus in große Alpenwände bis zum Kaunergrat und den Dolomiten erstreckte. Verbesserungen aller Art standen prinzipiell am Tagesplan. Sei es, dass eine Baumleiche am Zustiegsweg nicht ordnungsgemäß lag, der Einstiegsstandplatz eine unerlaubte Neigung aufwies oder eine Sanduhrschlinge funktionell oder auch farblich nicht zur Umgebung passte. Bei dieser Arbeit bediente er sich einer Reihe von Erfüllungsgehilfen, mit denen er das geplante Pensum abspulte und die danach oft strahlten wie die Rauchfangkehrer auf den Neujahrfotos - und meist waren sie durch herabgefallene Graspolster auch genauso dreckig.

Natürlich hat sich der Sicherheitsstandard verändert, altes Material

musste ersetzt werden, aber die von Franz seinerzeit größtenteils selbst geschmiedeten Haken waren uns in der Prä-Bühler-Zeit höchst willkommen, weil sie solide „Erzeugnisse“ waren, die die damaligen UIAA-Standards locker erfüllten.

Immer wenn ich mich als "Sonntagskletterer" an einer schwierigen Stelle einer gerade fertig gewordenen Horich-Führe herumplagte, gab es das übliche Sonntag Abend Telefonat: „. Franz kannst nicht vor der Platte noch an „einihau“. Und er "haute" und ermöglichte so einer Unzahl von „Amateur-Kletterern“ einen gut abgesicherten Durchstieg auch schwererer Routen.

Natürlich ist es nicht ausgeblieben, dass es einige kleinere Konflikte mit Jägern und Grundeigentümern gab, die sich jedoch meist im Gespräch haben lösen lassen.

Wir alle, lieber Franz, schätzen deinen Mutterwitz und deine Hilfsbereitschaft und danken dir, dass du uns Kletterern das herrliche Grazer Bergland eröffnet hast, das wir so schnell erreichen

können, in dem wir nur kurze Zustiege zu den Kletterrouten haben und wo wir nahezu das ganze Jahr über klettern können.

Jedes Jahr machen eine Unzahl Kletteranfänger ihre ersten Versuche in deinen erstklassig abgesicherten Führen und unsere Kinder und Kindeskindern werden nach einer „Waschrumpel“ oder einem „Weg der schönen Männer“ usw. in irgendwelchen Kletterführern immer noch lesen: Erstbegeher Franz Horich.

Im Namen der großen Klettergemeinschaft danke ich dir für deine unermüdliche Erschließertätigkeit und besonders für deine Vorkämpferrolle in Sachen Sicherheit und wünsche dir, da du ja immer noch eifrig im Fels unterwegs bist, alles Gute, Gesundheit und noch viele schöne Tage im herrlichen Grazer Bergland.

Dieter Fiala

Dunkler ... seit 125 Jahren
Erfahrung • Kompetenz • Qualität

8010 Graz, Radezkystraße 9
Tel. 0316 / 49 14 86-15, Fax DW 45
E-mail: hauptgeschoeff@dunkler.at

8075 Hart b. Graz, Gewerbepark 9
Tel. 0316 / 49 14 86-0, Fax DW 35
E-mail: zentrale@dunkler.at

www.dunkler.at

- LICHTWERBUNG
- BUCHSTABEN
- LEITSYSTEME
- GRAVUR I LASER
- FOLIEN-TECHNIK
- DIGITALDRUCK
- SIEBDRUCK
- STEMPEL



Dieter Fiala ist seit 1951 Mitglied der Grazer AV-Sektion und Staatlich geprüfter Tourenführer. Ausserferm Organisator von Schitouren und Kletterkursen.

Volksliedchor

Auch das Volkslied wird bei uns wieder gepflegt. Der Grazer Volksliedchor unter der Leitung von Gernot Ambros trifft sich jeden Mittwoch um 19:00 Uhr im Altkatholischen Zentrum Kernstockgasse 1, 8020 Graz (gegenüber Bad zur Sonne).

Konzert "Mie Lieb bin ich umfangen", findet am Mittwoch dem 22 Juni um 20 Uhr im Pfarrhaus Leonhard statt, Eintritt 8,- Euro

Lezte Probe vor der Sommerpause 6. 7. 2011.

Kontakt: Sissy Königswieser

Telefon: 0676/3043150

Volkstanzen

Die OeAV Sektion Graz hat vor einigen Jahren die Tradition von Fritz Frank wieder aufgenommen, der in den 50er Jahren dem Volkstanzen zur Bedeutung verholfen hat. Gemeinsam mit dem Volksbildungsheim St.Martin führen wir nun wieder Volkstanzkurse für Anfänger und mäßig fortgeschrittene durch. Der Kurs wird in 10 Abenden organisiert und zwar jeweils Montag von 19:30 bis 21:30 im Volksbildungsheim St.Martin:

3. Okt. 2011 14. Nov. 2011
10. Okt. 2011 21. Nov. 2011
17. Okt. 2011 28. Nov. 2011
24. Okt. 2011 9. Jän. 2012
07. Nov. 2011 16. Jän. 2012

Kosten: € 60,- je Tanzpaar
Kursleiter: Manfred Fressel
Spielmann: Hans-Jürgen Schröttner

Du bestimmst die Richtung
und nicht die Temperaturen.



30% Rabatt
auf einen ODLO Artikel Ihrer Wahl

Exklusives Angebot für Mitglieder des Alpenvereins Steiermark. Einzulösen im ODLO Store Seiersberg, Haus 7/OG 3, 8055 Seiersberg. Der Gutschein kann nicht mit anderen Aktionen und Rabatten kombiniert werden. Gültig bis 30. Juni 2011.



Mitgliederversammlung 2011

Auf Einladung der Hypo Steiermark konnten wir am 30.März unsere Mitgliederversammlung in der auf höchstem technischen Niveau ausgestatteten „Hypo Lounge“ abhalten. Generaldirektor Mag.Martin Gölles als Hausherr begrüßte die Versammlung. Weitere Ehrengäste waren Hans Pammer / Naturfreunde, Gerd Sitzenfrey / ÖTK, Prälat Leopold Städtler, Landesverbandsvorsitzender und Vorsitzender der Akad.Sektion Graz Univ.Prof.Dr.Norbert Hafner sowie die Ehrenmitglieder Univ.Prof.Franz Wolkinger, Hanns Schell und Walter Strasser sowie Vertreter des Ältestenrates und der Ortsgruppen der Sektion Graz. Der erste Vorsitzende DI.Hartmut Heidinger konnte zunächst erfreulich berichten, dass die dritte Vorsitzende DI.Julia Heidrich Mutter eines Buben geworden ist und gratulierte herzlich. Leider mussten wir im Totengedenken an unseren 2010 verstorbenen langjährigen Alpinreferenten Mischa Andriak erinnern. Die eindrucksvolle Rückschau auf die Aktivitäten und Leistungen des Jahres 2010, der Finanzbericht sowie eine Vorschau auf das Programm und die Schwerpunkte 2011 wurden von der Vorstellung der jungen Wettkletterer ergänzt, die ab heuer für die Sektion Graz Österreichische und internationale Kletterbewerbe bestreiten werden. Wir werden ihre Leistungen in den Medien verfolgen. Heuer war keine Vorstandswahl vorgesehen, nur Ergänzungswahlen von kooptierten Vorstandsmitgliedern standen am Programm. Martina Fröhle als Ortsgruppenvertreterin, Christine Goliash als stellvertretende Alpinreferentin und Dr.Nikola Deutschmann als Referentin für Natur- und Umweltschutz wurden einstimmig bestätigt. Zwei Ortsgruppenvorsitzende nämlich Albert Seelaus / OG Nestelbach und Franz Wieser / OG Mureck haben sich zurückgezogen und ihr Amt übergeben. Ihnen wurde vom ersten Vorsitzenden DI.Hartmut Heidinger herzlich für Ihre langjährige Aufbauarbeit gedankt. Beide werden anlässlich des Landesverbandstages im Mai geehrt werden. Zum Abschluss stand noch der Film über den Hochschwab "Von der Höll zur Himmelsleiter" am Programm, den wir bereits in unserem Nachrichtenblatt 1 / 2011 vorgestellt haben. Bei einem kleinen Imbiss konnte die nach der Mitgliederversammlung noch lange geplaudert und Erfahrungen ausgetauscht werden. Herzlichen Dank noch einmal der Hypo Steiermark für die zur Verfügung Stellung der Räumlichkeiten und der Getränke. Jahresbericht und Präsentation der Mitgliederversammlung können auf der Homepage unter „Services“ und „Downloads“ eingesehen bzw. von hier heruntergeladen werden.

www.alpenverein.at à Sektionen à Steiermark à Sektion Graz à Services à Downloads

Kooperationen

Neue Kooperation mit ODLO Store Seiersberg

Über Vermittlung von Landesverbandsvorsitzenden Univ.Prof.Dr.Norbert Hafner können wir unseren Kooperationen eine neue hinzufügen, nämlich mit dem Odlo-Store in der Shopping City Seiersberg. Odlo bietet einerseits Funktionswäsche, andererseits auch Outdoor Bekleidung an. Im Odlo Store in Seiersberg erhalten Alpenvereinsmitglieder (AV-Ausweis) 7 % Sofortrabatt und zusätzlich 3 % Jahresrabatt auf die Odlo-Karte. (Ein Erstmaliges Sonder-Offert siehe Einschaltung).

Kooperationspartner	Leistungen für unsere Mitglieder	Informationen/Homepage
Hypo Steiermark	spezielle Angebote für Mitglieder	www.hypobank.at
Gigasport	– 10 % auf Bergsportartikel	www.gigasport.at
Northland	spezielle Angebote für Mitglieder	www.northland-pro.com
Bergfuchs	spezielle Angebote für Mitglieder	www.bergfuchs.at
Intersport Eybl CW	– 10 % auf Bergsportartikel	www.eybl.at
Your Target Business	– 20 % auf alle Lehrgänge und Kurse	www.ytb.at
Pro Fit Aquatic Fitness	Gruppentarif für AV-Mitglieder	www.profit4u.at
Adler Apotheke	Erste-Hilfe -Päckchen/ermäßigter Preis für Mitglieder	www.natuerlich-fuehlen.at
Opfern Apotheke	Erste-Hilfe -Päckchen/ermäßigter Preis für Mitglieder	www.opernapotheke.at
Kletterpark	– 10 % für alle Alpenvereinsmitglieder	www.kletterpark.at
Freilichtmuseum Stübing	– 10 % auf die Eintrittspreise	www.stuebing.at
Kneipp Aktiv-Club	– 10 % auf alle Kurse	www.kneippclub-graz.at
Universalmuseum Joanneum	spezielle Angebote für Mitglieder	www.museum-joanneum.at
Odlo	– 7 % Sofortrabatt	www.odlo.com



Neue Bücher

Siegbald S. Zeller

BERGERLEBEN Bd. 3:

Wölzer-, Rottenmanner-, Schladminger Tauern. Berg- und Schitouren in den südlichen Niederen Tauern.



223 Seiten, zahlreiche Farbfotos, 5 Beiblätter mit Karten und Routenbeschreibungen

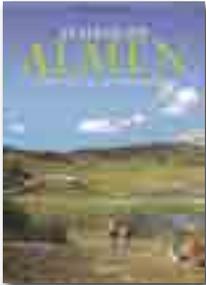
Verlag Gertraud Reisinger, Spielberg 2010. ISBN 978-3-9503006-1-1

Der 3. Band des Autors schließt in Konzeption und Ausstattung nahtlos an die beide ersten an und stellt in bewährter Weise das Herzstück der Südseite der Niederen Tauern in Wort und Bild vor. Das Buch gliedert sich in einen Sommer- und Winterteil und schließt mit einem Beitrag zur Botanik und einer knappen Zusammenstellung von praktischen Hinweisen. Es ist in gleicher Weise Bildband, Monographie und Tourenführer und bringt die besondere Zuneigung des Autors zum Gebiet zum Ausdruck, die sich auch in der hohen Qualität der dargebotenen Information niederschlägt.

Herbert Raffalt

STEIRISCHE ALMEN

88 genussvolle Alm- und Hüttenwanderungen



191 Seiten, zahlreiche Farbfotos, Piktogramme

Verlag Styria, Graz, 2008 ISBN 978-3-222-13238-4

Der Autor ist Bergführer und leidenschaftlicher Fotograf hat in diesem Buch seine steirische Heimat in Bild und Text animierend und interessant vorgestellt. Die kurzen aber aussagekräftigen Beschreibungen der vorgestellten Alm- und einladende Farbfotos machen Lust auf so manche Alm zu wandern. Im Infoteil erfährt man über dienliche Angaben wie: Öffnungszeiten, Tel.-Nr., Wanderschwierigkeit mit Wanderzielen, eventuelle Zufahrt etc. Diese sind unter anderem auch in Piktogrammen auf einen Blick ersichtlich und runden die gelungen gestaltete Literatur über die landschaftspflgenden Bauern-Sommerdomizile ab.

Reinhard Lamm

WANDERERLEBNIS STEIERMARK

Unterwegs auf den Spuren von Peter Rosegger



192 Seiten, zahlreiche Farbfotos, Tourenskizzen

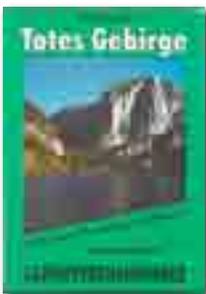
Eigenverlag, Ramsau, 2010

Im Vorwort und zwischen den Tourenvorstellungen bringt der Autor Auszüge aus den Büchern „Am Wanderstabe“ und „Sparziergänge in der Heimat“ von Peter Rosegger. Lamm, ein guter Kenner seiner Heimat und stellt in seinem zweiten Band über die Steiermark interessante Wanderungen vor. Sie reichen von leichten Wanderungen, Höhenwege und Genusswanderungen bis über Bergtouren und Gipfelbesteigungen. Sie ausgewählten Touren reichen vom Salzkammergut, Eisenerzer Alpen bis in die Thermenregion, sowie ins steirische Weinland, um nur einige zu erwähnen.

Gisbert Rabeder

TOTES GEBIRGE

AVF für Wanderer, Bergsteiger und Kletterer



334 Seiten, 31 Fotos, Zeichnungen und Topos

Rother Verlag, Ottobrunn, 2005 ISBN 978-3-7633-1244-7

Diese Berggruppe ist eine der geheimnisvollsten Alpenregionen. Dieses Hochplateau ist jedoch keineswegs eben, sondern geradezu perforiert mit Dolinen und tiefreichenden Karstschloten, die in manchen Fällen in riesige Höhlen hinabreichen. Die griffigen Kalkwände und Plateauränder sind ein Paradies für Kletterer. Zu beschaulichem Wandern laden dagegen die lieblichen Almlandschaften rund um den Plateaurand herum ein, die mit ihren reizvollen, teilweisen geheimnisumwitterten Seen entdeckt werden wollen.



Peter Pindur, Roland Luzian, Andreas Weißkopf
VERWALLGRUPPE
AVF für Wanderer, Bergsteiger und Kletterer

320 Seiten, 43 Fotos, 43 Skizzen, Tabellen

Rother Verlag, Ottobrunn, 2005 10. Auflage ISBN 978-3-7633-1251-X

Der landschaftliche Charakter der Verwallgruppe lädt bevorzugt den alpinen Bergwanderer auf gut ausgebaute Höhenwege mit einer Vielzahl schön gelegener Hütten ein. Diese Berggruppe hat für jeden etwas. Vergletscherte Anstiege auf mächtige Gipfel für Hochalpinisten; interessante Bergspitzen für Kletterer; Wasserfälle für Eiskletterer und Routen für den anspruchsvollen Schitourengänger, sowie für Bergsteiger eine Längsdurchquerung der Berggruppe, die eine außergewöhnliche und eindrucksvolle Unternehmung ist.



Edwin Schmitt, Wolfgang Pusch

HOCHTOUREN OSTALPEN

90 Fels- und Eistouren zwischen Bernina und Tauern, Rother Selection

288 Seiten, 240 Farbfotos, 70 Tourenkarten

Rother Verlag, Ottobrunn, 2004, 1. Auflage ISBN 978-3-7633-3010-0

Große Berge mit bekannten Namen sind in diesem Buch versammelt, samt der klassischen Anstiege, die jeder versierter Hochalpinist kennt und so manchen noch besteigen will. Es finden sich auch für den Leser noch so manche unbekanntere Gipfel die die Autoren als wahre „Schmankerln“ entdeckt haben und hier erstmals gebührend vorstellen. Die bekannten Klassiker sind bewusst nicht angeführt. Den Schwerpunkt bilden die vergletscherten Zentralalpen und die interessanten Berge der Dolomiten haben die Autoren mit einbezogen.



Wolfram Guhl

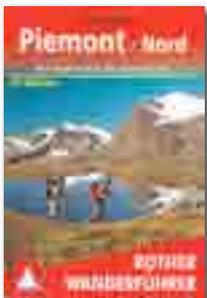
NATIONALPARK TRIGLAV

Ein Bergparadies in Slowenien

204 Seiten, zahlreiche Farbabbildungen und Kartenausschnitte.

Verlag Carinthia, Wien, Graz, Klagenfurt, 2009 ISBN 978-3-8537-8643-7

Die Wanderführer stellt 20 Touren – darunter auch 2 Radtouren – im Umkreis von Sloweniens höchstem Berg vor, dazwischen finden sich einige interessante essayhafte Darstellungen über ausgewählte Themen zu Natur und Kultur des Nationalparks. Gerade die Hintergrundinformationen, denen auch die ersten 30 Seiten des Buches gewidmet sind, heben es von vergleichbaren Publikationen ab, weshalb der Führer zum Kennenlernen der (östlichen) Julischen Alpen vorbehaltlos empfohlen werden kann.



Iris Kürschner

PIEMONTE NORD

Vom Monte Rosa bis zum Monviso.

192 Seiten, 93 Farbfotos, 44 farbige Wanderkärtchen, 44 Höhenprofile, 2 Übersichtskarten.

Bergverlag Rother, München 2009. ISBN 978-3-7633-4360-7

Dieser Band aus der bewährten Reihe der Rother Wanderführer ergänzt den ein Jahr zuvor von derselben Autorin verfassten Führer Piemont Süd und stellt ein besonders attraktives Teilgebiet der Westalpen vor. Von den meisten der vorgestellten Wanderungen, die hinsichtlich ihrer Ansprüche und regionalen Verteilung für jeden Geschmack etwas bieten, gibt es ausgezeichnete Blicke auf die höchsten Berge der Alpen. Der besondere Reiz der vorgestellten Touren erwächst aus dem kombinierten Erlebnis atemberaubender Natur- und traditioneller Kulturlandschaften.

Buchbesprechungen im Internet:

In unserem Nachrichtenblatt müssen wir die Buchbesprechungen wegen des limitierten Platzes stark kürzen. Wir bieten aber die Langversionen unserer Buchbesprechungen auf unserer Homepage zum Herunterladen. www.alpenverein.at/sektionen/steiermark/sektion_graz





Reto Solèr, Maria Schabel
VELTLIN mit BERGAMASKER ALPEN
und Val Camonica, 54 Tal- und Höhenwanderungen

175 Seiten, 98 Farbfotos, 55 Wanderkärtchen, 2 Übersichtskarten
Bergverlag Rother, München, 2009 ISBN 978-3-7633-4373-7
Dieser im Ausstattungsstandard der Reihe entsprechende Führer beinhaltet eine Auswahl leichter Touren – auch die als „schwierig“ bewerteten gehen in den Anforderungen nicht über relativ bequeme Tagestouren ohne alpinistische Schwierigkeiten hinaus – im südwestlichsten Teil der Ostalpen zwischen Stifiser Joch und Comosee, darunter auch einen „Stadtbummel durch Bergamo“. Mit den Beschreibungen, Kartenskizzen und Wegprofilen findet man sich gut zurecht, so dass eine Erkundung dieser hierzulande wenig bekannten Alpenregion leicht gemacht wird.



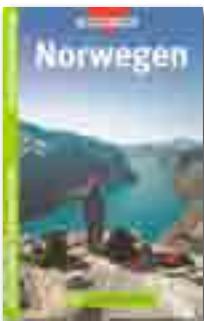
Werner Bätzing, Michael Kleider
VALLE STURA
Rundwanderweg durch ein einsames Tal der piemontesischen Alpen.

Rotpunktverlag, Zürich, 2008, 209 Seiten, zahlr. Farbabbildungen.
ISBN 978-3-85869-370-9
Die Valle Stura – mit vollem namen Valle Stura di Demonte – liegt an der Grenze zwischen den Cotti-schen und den Seealpen in der zur Region Piemont gehörenden italienischen Provinz Cuneo. Es handelt sich um ein für den romanischen Teil der Westalpen typisches Hochgebirgstal mit ausgesprochen ungünstiger Bevölkerungs- und Wirtschaftsdynamik. Das Buch beschreibt auf fundierte Weise in Wort, Bild und Kartenskizzen einen parallel zu den beiderseitigen Wasserscheiden um das Tal in 19 Etappen herum führenden Weitwanderweg.



Ueli Hintermeister, Silvia Fantacci
VAL CALANCA
Wanderungen in einem ursprünglichen Südalpental

296 Seiten, zahlreiche Farbfotos und Kartenskizzen.
Rotpunktverlag, Zürich 2009. ISBN 978-3-85869-238-2
Dieses Graubündener Tal, das sich nach Süden Richtung Tessin hin öffnet, wird in diesem Führer durch 21 ein- bis dreitägige Touren vorgestellt, die durch die verschiedenen Höhenstockwerke führen. Wie bei allen Wanderführern dieses Verlages stehen nicht nur die Routen selbst im Mittelpunkt, sondern auch die Kulturgeschichte der Region – so etwa kommen auch Mythologie, Bergbau oder Bevölkerungsrückgang zur Sprache. Kurzum, ein Buch für all jene, die in diesem wenig bekannten Alpengebiet mehr als bloß wandern wollen.



Alwig Derstvenscheg
NORWEGEN
Trekking Guide.

216 Seiten, Zahlreiche Farbfotos und Routenskizzen
Bruckmann Verlag, München, 2008, ISBN 978-3-7654-4168-4
Dieser handliche Führer beschreibt 12 mehrtägige Trekkingtouren, zehn davon im Süden des Landes, zwei am bzw. knapp nördlich des Polarkreises, wodurch also nur Teile Norwegens abgedeckt werden. Der Führer entspricht in Gliederung und Ausstattung dem für den Verlag üblichen Standard, der insgesamt mit aktuell, übersichtlich und benutzerfreundlich beschrieben werden kann. Die informativen Texte widmen sich sowohl „Klassikern“ als auch wenig bekannten Routen und führen – das sei hervor-gehoben – auch auf die höchsten Gipfel des Landes.

Öffnungszeiten:

AV-Bibliothek, Schörgelgasse 28a, Mittwoch 18:00 bis 19:30 Uhr
E-Mail: bibliothek.graz@sektion.alpenverein.at www.alpenverein.at/graz → Alpinbücherei



www.alpenverein.de
GEWINNSPIEL
Bergsteigerschule

Sommer 2011
Ausbildung Et Führung



wege ins

zeit

alpenverein
bergsteigerschule

Triebenthalhütte

die Selbstversorgerhütte



HochHaus

akademische sektion

graz

Reservierung und Informationen

OeAV Geschäftsstelle, Sackstraße 16, 8010 Graz

T: 0316 - 82 22 66, F: 0316 - 81 24 74

alpenverein@inode.at - www.alpenverein.at/akad-sektion-graz

www.facebook.com, Gruppe: Hurra die Gams



Wege ins Freie





AUS:blick

Wie immer ist es uns ein Vergnügen Ihnen unser Nachrichtenblatt präsentieren zu können. Ein Team von engagierten Leuten arbeitet viele Stunden, um aufzuzeigen was jeder einzelne für den Alpenverein leistet. Ob Jugendleiter, Tourenführer oder Ehrenamtliche, alle leisten eine gute Zusammenarbeit. Nun ein kleiner Vorgeschmack auf das was uns im nächsten Nachrichtenblatt erwarten wird. Das Heft, welches Mitte Mai erscheint, wird sich mit dem Thema „Ausbildung“ beschäftigen. Das im Herbst erscheinende Winterprogrammheft 2011/12 wird den Schwerpunkt „Lungau“ zum Thema haben. Bei den folgenden Nachrichtenblättern hoffen wir auf die Unterstützung unserer Mitglieder. Wenn auch sie Ihre Meinung kundtun wollen, Artikel verfassen oder einfach nur mal in die Redaktion reinschnuppern wollen, melden Sie sich bei unserem Redaktionsteam oder in unserer Geschäftsstelle. Wir freuen uns über jeden innovativen Beitrag Ihrerseits.

Foto: Nicole Pschaidra

**Achtung! Programm OG Mureck geändert,
bitte auf der OG Mureck nachlesen!**
www.avmureck.at

Impressum:

Impressum: Medienbesitzer und Verleger: Österreichischer Alpenverein, Sektion Graz, Steirischer Gebirgsverein, A-8010 Graz, Sackstraße 16

Inhalt: Informationen und Berichte über Tätigkeiten, Ziele und Aufgaben im Sinne der Vereinsstatuten.

Hersteller: Buch- u. Offsetdruck Dorrong, A-8053 Graz, Kärntner Straße. 96.

Herstellungs- und Verlagsort: Graz. Auflage 12.500.

Anzeigenteil, Redaktion und Layout: AV Graz.

Für namentlich gezeichnete Artikel ist der jeweilige Verfasser verantwortlich und gibt seine persönliche Meinung wieder. Für unverlangt eingesandte Manuskripte, Bilder, Dias oder elektronische Daten wird von der Redaktion keine Haftung übernommen.

AV-Geschäftsstelle Graz

A-8010 Graz, Sackstraße 16

Tel. 0316/82 22 66, Fax 0316/81 24 74

Öffnungszeiten: Mo., 10 bis 18 Uhr;

Di. bis Do., 10 bis 15 Uhr;

Fr., 13 bis 18 Uhr

Internet: www.alpenverein.at/graz

E-Mail: graz@sektion.alpenverein.at

Alpine Auskunft: Tel. 0316/83 48 41

Mi. von 18 bis 19.30 Uhr

Internet: www.alpine-auskunft.at

Die Redaktion ist erreichbar unter

nachrichtenblatt.graz@sektion.alpenverein.at

Redaktionsschluss

Lungau:

26. 08. 2011



GZ 02Z031118 M
 P. b. b.
 Erscheinungsort Graz
 Verlagspostamt 8020 Graz
 Unzustellbare Hefte bitte zurück
 an den ÖAV, Sackstraße 16,
 8010 Graz.

giga sport

...feelin' giga!

Abzüglich
 Eintausch
 Bonus
20.-



GARMONT Vetta MNT GTX

- Zustiegsschuh • Mesh Schaft für bessere Abriebfestigkeit • Perfekte Passform durch asymmetrische Schnürung • Wasserfest durch GORE-TEX • Stabile VIBRAM Sohle

159⁹⁵

Abzüglich
 Eintausch
 Bonus
20.-



Abbildung Damenmodell

KAIKKIALLA Taimi Trek

- Wanderschuh • Obermaterial aus Nubukleder
- Rutschfeste und griffige VIBRAM Sohle
- Wasserfest und atmungsaktiv durch eVent Innenfutter • Auch als Herrenmodell

159⁰⁰

**Bergschuh
 Eintausch
 Aktion**

Bis zu **30.-**

für Ihre alten Bergschuhe
 beim Kauf eines neuen Paares

Gültig bis 30.09.2011

LOWA - LA SPORTIVA - MEINDL
 SCARPA - JACK WOLFSKIN
 MERRELL - GARMONT - MAMMUT
 SALOMON - KAIKKIALLA

Abzüglich
 Eintausch
 Bonus
30.-



LOWA Albulu GTX

- Damen Wanderschuh • Wasserfest durch GORE-TEX Membran • VIBRAM Sohle für Rutschfestigkeit und Stabilität
- Obermaterial aus Nubukleder

219⁹⁵

Abzüglich
 Eintausch
 Bonus
30.-



Abbildung Herrenmodell

SCARPA Triolet Pro GTX

- Bergschuh • Robustes Leder • GORE-TEX Membran
- Gute Trittsicherheit • Bedingt Steigeisen tauglich
- Weit vorgezogene Schnürung für besseren Halt
- Gedämpfte und stabile VIBRAM Sohle
- Auch als Damenmodell

285⁰⁰

Angebote gültig solange der Vorrat reicht. Nicht kombinierbar mit anderen Rabatt-, Gutschein- und Eintauschaktionen.